

Niederschrift Nr. 3

über die **öffentliche** Sitzung des Schulausschusses des Amtes KLG Eider
am Dienstag, 26. Februar 2019,
in der Eider-Nordsee-Schule Hennstedt, Forum, Schulstr. 29-31, 25779 Hennstedt

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend sind:

Frau Birgit Meier als Vorsitzende
Herr Max-Thießen Ploog
Herr Thorsten Eggers als Stellvertreter für Frau Gaby Beetz
Frau Elke Jasper
Frau Marie Luise Witt als Stellvertreterin/Ersatz für Herrn Peter Ahrens
Herr Thomas Schittkowski
Herr Ulf Meislahn
Frau Antje Arens
Frau Wiebke Kühl

Entschuldigt fehlt:

Frau Gaby Beetz

Als Gäste anwesend:

AV Herr Lindemann
Herr Radam, Jugendaufbauwerk Dithmarschen
Frau Slopianka, Jugendaufbauwerk Dithmarschen
Herr Giezelt, VHS Dithmarschen e.V.
Frau von Spee-Carranza, VHS Dithmarschen e.V.
Frau Ballak, VHS Dithmarschen e.V.
Frau Mohr, VHS Dithmarschen e.V.
Frau Oesterberg, VHS Dithmarschen e.V.
Frau Kohner, Grundschule Hennstedt
Frau Corinth-Koltermann, Eider-Nordsee-Schule Hennstedt
Frau Altrock, GGS Tellingstedt
Herr Hamann, Friedrich-Elvers-Schule
Herr Wischmann, Grundschule Lunden
Frau Fröhlich, Bgm. Wiemerstedt
Herr Büsing, DLZ
2 Einwohner

Von der Verwaltung:

AD Herr Büddig
Herr Kerber
Frau Eggers

Frau Simone Jacobs als Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die Einladung ist frist – und formgerecht erfolgt. Einwände werden nicht erhoben.

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 18.12.2018
3. Mitteilungen
4. Vortrag des Jugendaufbauwerkes Dithmarschen über die Betreuung von Förderschüler/-innen am Schulstandort Hennstedt
5. Vorstellung der Schulsozialarbeit und der offene Ganztagschule durch die VHS Dithmarschen e.V.;
Beschluss über die Entstehung von Mehrkosten
6. Beratung und Beschlussfassung über die Schulsozialarbeit an der Grundschule Hennstedt
7. Eingaben und Anfragen

TOP 1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 18.12.2018

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 2 vom 18.12.2018 wird genehmigt.

Stimmenverhältnis:

einstimmig, 2 Enthaltungen

TOP 3. Mitteilungen

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass das Schulausschussmitglied Herr Peter Ahrens aus dem Amtsbereich verzogen und somit kein Mitglied mehr im Schulausschuss ist. Als Nachfolgerin wird die bisherige Stellvertretung Frau Marie Luise Witt angedacht. In der nächsten Amtsausschusssitzung am 27.02.2019 wird die Nachfolge gewählt.

Es wird bekannt gegeben, dass am „Tag der offenen Tür“ am 16.02.2016 die Einweihung der Eider-Nordsee-Schule Hennstedt offiziell gefeiert wurde. Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Rode, den Lehrkräften und den Schülern für diesen schönen Tag, an denen man als Gast z. B. die Schultechnik ausprobieren konnte. Besonders gefreut hat sich die Vorsitzende, dass so viele Mitglieder des Schulausschusses anwesend waren und dass die Veranstaltung auch von vielen Gästen besucht wurde.

Ebenfalls fand am 16.02.2019 an der Grund- und Gemeinschaftsschule in Tellingstedt die erfolgreiche Jobmesse statt. Auch diese Veranstaltung wurde von vielen Schülern und Gästen besucht. Die Vorsitzende bedankt sich auch für diesen tollen Tag.

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass eigentlich geplant war, anschließend an diese Sitzung die in der Eider-Nordsee-Schule eingesetzte Schulsoftware Securon 2.0 von der Schule vorstellen zu lassen. Da aber die IT-Fachkraft der Eider-Nordsee-Schule Herr Schöne erkrankt ist, wird dies bei einer der nächsten Schulausschusssitzungen nachgeholt.

Als weitere Mitteilung gibt die Vorsitzende bekannt, dass in einer Turnhalle im Amtsbereich eine private Weihnachtsfeier veranstaltet wurde. Sie möchte allgemein darauf hinweisen, dass solche Veranstaltungen nicht gewünscht werden und man mit dem betroffenen Verein dieses Thema bereits geklärt hat.

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass darüber nachgedacht wird, evtl. den Efa-Bus der Gemeinde Hennstedt für die Schülerbeförderung der Lindener Grundschulkinder zu nutzen. Zurzeit ist für die Grundschulkinder aus Linden der Heimweg zeitlich sehr lang. Es hat bereits erste Gespräche mit der Gemeinde Hennstedt gegeben. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass diese Beförderung der Schüler keine Konkurrenz gegenüber dem Nahverkehr sein soll. Es soll den Kindern aus Linden nur ein kürzerer Heimweg angeboten werden. Man hofft auf die Unterstützung der Gemeinde Hennstedt und es werden weitere Verhandlungen folgen.

Frau Jacobs ist dabei, die gewünschte Übersicht über die Schulsozialarbeit/OGT zu erstellen. **(Siehe Anlage (Liste) zu TOP 3)**

Es wird mitgeteilt, dass eine Budgetierung für schülerbezogene Haushaltsansätze geplant wird. Die genaue Umsetzung ist aber noch mit den Schulleitungen zu besprechen. Dafür soll anschließend dieser Sitzung ein gemeinsamer Termin mit den Schulleitungen vereinbart werden.

Der Amtsdirektor gibt bekannt, dass zurzeit diverse Bäume zwischen dem Schulgebäude Hennstedt und dem Kindergarten Hennstedt sowie an der Straße gefällt werden. Diese Bäume sind krank und müssen nun schnell gefällt werden, da ab Ende der Woche die Möglichkeiten dazu gesetzlich stark eingeschränkt werden.

TOP 4. Vortrag des Jugendaufbauwerkes Dithmarschen über die Betreuung von Förderschüler/-innen am Schulstandort Hennstedt

Herr Radam, Leiter des Jugendaufbauwerkes Dithmarschen, bedankt sich für die Einladung zu diesem Vortrag. Er stellt seine Kollegin Frau Anja Slopianka vor, die als Coach am Jugendaufbauwerk Dithmarschen tätig ist und später noch etwas über ihre Tätigkeit berichten wird.

Zunächst stellt Herr Radam seine Einrichtung vor. Das Jugendaufbauwerk führt berufliche Maßnahmen für Jugendliche durch, die nach einem Besuch von Förder- und Gemeinschaftsschulen nicht in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden können. Ziel ist es, den Jugendlichen ein Angebot an beruflichen Bildungsmaßnahmen zu unterbreiten. Es gibt in Dithmarschen zwei Standorte. Ein Standort befindet sich in Heide an der Förderschule, der andere in Lunden, wo auch ein kleiner Bauernhof für Ausbildungszwecke vorhanden ist. Ziel des Jugendaufbauwerkes ist, die Jugendlichen auf die Arbeitswelt vorzubereiten, in diese zu integrieren und sie dabei zu unterstützen, auftretende Schwierigkeiten zu bewältigen und ein selbständiges, eigenverantwortliches Leben zu führen.

Für den Übergang von Schule in den Beruf gibt es das „Handlungskonzept PLuS“. Dieses Programm besteht für die Jahre 2014 bis 2020. Wie es nach dem Jahr 2020 mit diesem Programm weitergehen wird, kann Herr Radam noch nicht sagen.

Das Jugendaufbauwerk ist einer von 15 Projekträgern in Schleswig-Holstein.

Das „Handlungskonzept PLuS“ beinhaltet ein Coaching und Analysen in den Zielgruppen 1- 4. Erfolgreich ist dieses Programm, wenn der Jugendliche einen geeigneten

Ausbildungsplatz findet. Herr Radam erläutert, dass in den letzten Jahren immer mehr das Thema Geld zum Problem wurde. Es erfolgten Budgetkürzungen vom Land. Dadurch mussten Stellen gekürzt werden und somit konnten auch weniger Betreuungszeiten angeboten werden, hiervon ist auch die Arbeit an der Schule in Hennstedt betroffen. Es kommt die Zwischenfrage, ob die Mittel nur vom Land kommen oder auch vom Kreis Dithmarschen. Herr Radam erklärt, dass die Förderung durch das Land Schleswig-Holstein erfolgt. Einige Maßnahmen werden aber auch von der Bundesagentur für Arbeit gefördert. Aufgrund der erheblichen Einsparungen der Fördermittel vom Land wurde bereits im vergangenen Jahr ein Gespräch über eine alternative Förderung bzw. Aufrechterhaltung der Betreuung in Hennstedt mit Frau von der Heyde und Herrn Rode geführt.

Herr Radam gibt deutlich zu verstehen, dass er nicht weiß, wie es mit dem „Handlungskonzept PLuS“ oder ähnlichen Projekten nach dem Jahr 2020 weitergehen soll, wenn die Fördermittel immer mehr gekürzt werden. Diese Arbeit ist sehr wichtig und er bittet alle Mitglieder vom Schulausschuss für diese Arbeit „Werbung“ zu machen. Er bittet Frau Slopianka von ihrer Tätigkeit als Coach zu berichten.

Frau Slopianka stellt sich kurz vor. Sie ist schon seit einigen Jahren als Coach beim Jugendaufbauwerk tätig und seit 2008 hat sie auch die Schule in Hennstedt betreut. Seit dem Jahr 2007 hat es bereits schon einige Vorgängerprogramme zu dem „Handlungskonzept PLuS“ gegeben. Frau Slopianka stellt die einzelnen Zielgruppen vor.

Zielgruppe 1:

- Schüler/innen an den Gemeinschaftsschulen, die den 1. oder 2. Bildungsabschluss erhalten, aber noch keine genauen Vorstellungen über ihr Berufsziel haben. Diese Betreuung läuft meistens ca. 1 halbes Jahr.

Zielgruppe 2:

- Schüler/innen in Flex-Klassen in Meldorf und Heide

Zielgruppe 3:

- Schüler/innen an Förderzentren und Gemeinschaftsschulen, die den Förderbedarf „Lernen“ vorweisen können.

Diese Zielgruppe wurde in Hennstedt von Frau Slopianka betreut. Sie fügt dazu, dass die Zusammenarbeit mit der Schule und den Schülern immer gut war. Sie hebt hervor, dass aufgrund ihrer Beobachtung frühzeitig ein erhöhter Betreuungsbedarf von Schüler/innen in Bezug auf die Berufsauswahl und die Vorbereitung in die Ausbildung erkannt wird. Somit wird ein angemessenes Einbringen in diesen Prozess ermöglicht.

In dieser Zielgruppe geht es um die Abschlusschüler/innen der Klasse 9. Das Coaching unterstützt bei der Berufsorientierung/Berufswahl. Eine Anforderung für eine Ausbildung liegt in den meisten Fällen nicht vor, so dass durch die Förderung 95 % der geförderten Schüler danach in eine berufsvorbereitende Maßnahme gehen. Dies ist bereits ein großer Erfolg. Frau Slopianka erläutert, dass oft die Schüler und die Eltern davon ausgehen, dass der 1. Bildungsabschluss zu schaffen ist. Als Coach versucht sie ein Sicherheitsnetz aufzubauen, wenn es dann mit dem Abschluss nicht klappen sollte. Es besteht ein Kontakt zur Arbeitsagentur für Arbeit. Dort werden Eignungstests mit den Schülern durchgeführt, damit evtl. Förderungen oder Berufsmaßnahmen für den Schüler ausgewählt werden können. Weitere Aufgaben als Coach sind unter anderem:

- Elterngespräche zu führen
- Berufsbilder mit den Schülern anzusehen

- dem Schüler den Stellenwert von Arbeit verständlich zu machen
- bei der persönlichen Lebensplanung zu unterstützen
- begleitende Unterstützung bei einem Praktikum
- Telefontraining mit den Schülern
- Übungen zur Vorbereitungen für Vorstellungsgespräche

Die Zielgruppe 4 wird nicht erläutert.

Die Vorsitzende bedankt sich für diese tolle Vorstellung. Danach kommt es zu einer Diskussion zwischen Schulausschuss, Jugendaufbauwerk und den Gästen.

Die Vorsitzende möchte wissen, ob es eine bestimmte Erfolgsquote gibt. Frau Slopianka erklärt, dass es keine Erfolgsquote gibt. Für sie ist es schon ein Erfolg, wenn die Schüler nach Abschluss gestärkt aus der Maßnahme gehen.

Herr Amtsdirektor Büddig möchte von Frau Slopianka wissen, ob sie noch am Schulstandort Hennstedt tätig ist. Dies verneint Frau Slopianka.

Herr Radam teilt zu der Erfolgsquote noch mit, dass es Richtlinien gibt, in denen steht, welche Quote in welcher Zielgruppe zu erreichen sind. Sollte man diese Quote nicht erreichen, würde dadurch aber nicht die Förderung gekürzt.

Frau Altrock erklärt, dass es seit diesem Schuljahr auch an der Schule in Tellingstedt kein Coaching mehr gibt. Sie findet dies sehr schade, da das Coaching die Kinder stärkt und die Kinder dies brauchen.

Da die Förderung durch das Land Schleswig-Holstein erfolgt, möchte die Vorsitzende versuchen, dieses Thema mit dem Landtagsabgeordneten Andreas Hein von der CDU zu besprechen. Dieser ist bei der nächsten Einwohnerversammlung der Gemeinde Süderheistedt zu Gast.

Herr Hamann meldet sich zu Wort und gibt noch mal von Seiten der Förderschule zu verstehen, dass die Schüler dieses Coaching unbedingt benötigen. Ein Förderschüler ist nach 9 Jahren emotional noch nicht soweit. Diese Unterstützung ist ein Basisbestandteil für die Schule. Er erzählt, dass für die Abgangsschüler der 9. und 10. Klassen, 1 bis 2 x die Woche eine Berufsberatung vom BBZ stattfindet. Er kann nicht verstehen, dass der Baustein des JAWs einfach weggefallen ist, da Förderschüler diese Unterstützung besonders brauchen. Er stellt sich die Frage, wie es in diesen Fällen mit der Gleichbehandlung aussieht.

Herr Meislahn versteht das Land nicht. Er ist der Meinung, dass dieses Thema dem Land deutlich gemacht werden muss.

Als Abschluss zu diesem Tagesordnungspunkt erklärt die Vorsitzende, dass sie sich für einen runden Tisch einsetzen wird, an dem das Thema der Berufsförderung von Förderschülern genauer besprochen werden soll. Zu dieser Gesprächsrunde möchte sie z.B. Vertreter vom Land Schleswig-Holstein, des Kreises Dithmarschen und des Jugendhilfeausschuss einladen. Genaue Punkte bezüglich der Einladung wird sie mit der Verwaltung besprechen.

TOP 5. Vorstellung der Schulsozialarbeit und der offene Ganztagschule durch die VHS Dithmarschen e.V.; **Beschluss über die Entstehung von Mehrkosten**

Zunächst stellt sich der Träger der Schulsozialarbeit und der offenen Ganztagschule vor. Herr Giezelt, Leiter des Vereins Volkshochschulen Dithmarschen e.V. bedankt sich für die Einladung und stellt seine Kolleginnen vor. Er wird begleitet von

- Frau von Spee Carranza, Abteilungsleiterin für den Bereich offener Ganztag,
- Frau Ballak, Leitung OGT Lunden
- Frau Mohr, Leitung OGT Hennstedt
- Frau Oesterberg, Schulsozialarbeit am Schulstandort Hennstedt.

Der Verein Volkshochschulen Dithmarschen e.V. ist in Dithmarschen als Träger an 11 Standorten im Bereich offener Ganztage und an 25 Standorten im Bereich Schulsozialarbeit tätig. Herr Giezelt erzählt, dass der Verein Volkshochschulen Dithmarschen e.V. seit über einem Jahr am Schulstandort Hennstedt den OGT betreut. Seit Anfang des Schuljahres 2018/2019 läuft auch der OGT am Schulstandort Lunden unter der Trägerschaft des Vereins Volkshochschulen Dithmarschen e.V.

Er gibt das Wort an Frau von Spee-Carranza weiter. Sie erläutert kurz, wie wichtig die enge Anbindung zur Schule/Schulleitung für einen funktionierenden offenen Ganztage ist. Im offenen Ganztage werden die Kinder betreut, es gibt das Angebot eines Mittagessens, Spiel- und Lernzeiten, sowie verschiedene AGs. Zu Beginn eines Schuljahres gibt es einen Flyer mit dem Angebot des OGT. Die Anmeldung erfolgt ebenso am Anfang des Schuljahres. Für die Eltern ist die Verlässlichkeit des OGT sehr wichtig.

Frau Ballak, Leiterin des OGT in Lunden, gibt bekannt, dass es nach den Sommerferien 37 Anmeldungen für den OGT gab. Die Hälfte der angemeldeten Kinder haben Eltern, die ihre Kinder wegen der Arbeit in den OGT geben müssen. Bei der anderen Hälfte der Kinder gibt es meistens Schwierigkeiten in der Familie oder es liegen spezielle Probleme zur Förderung der Kinder vor. Besonders bei Flüchtlingskindern trägt der OGT zur Integration bei. Der OGT in Lunden beginnt nach dem Unterricht um 11:25 Uhr. Zunächst können die Kinder etwas runterkommen, sich ausruhen oder spielen. Ab 12:30 Uhr gibt es Mittagessen. Leider können sich einige Eltern das Mittagessen nicht leisten. Zurzeit werden 5-7 Essen am Tag ausgegeben. 22 Kinder nehmen gemeinsam am Mittagessen teil, einige davon erhalten das bestellte Essen, andere bringen von zu Hause etwas zu Essen mit oder haben kein Essen dabei. Es gibt eine Kollegin in der Essenausgabe und zwei Kolleginnen die beim Essen die Kinder betreuen. Ab 14:30 Uhr ist dann Lernzeit. Die Hälfte der Kinder ist dann bereits abgeholt worden, weil die Eltern dann zu Hause sind oder es denen bis 16:00 Uhr zu teuer ist.

Nach der Lernzeit gibt es - außer freitags - pro Tag ein Angebot. Es werden z. B. ein Bastel- und Werk-Kurs, Sport-Kurs, Koch-, Ernährungs- und Benimm-Kurs angeboten. Herr Amtsvorsteher Lindemann möchte gerne von Frau Ballak wissen, was eine Mahlzeit kostet und wie mit der Situation umgegangen wird, wenn die Kinder keine Essen mithaben. Frau Ballak teilt mit, dass eine Mahlzeit 3,00 € kostet. In den Fällen, in denen Kinder kein Essen mithaben, wird z.B. gelegentlich restliches Obst vom Schulfrühstück oder nicht ausgeteiltes Essen an die Kinder verteilt.

Frau Mohr berichtet, dass sie seit 2017/2018 den offenen Ganztage am Schulstandort Hennstedt betreut und koordiniert. Gestartet hat der OGT mit 16 Kinder, die ausschließlich Grundschüler waren. Da der OGT aber für Grund- und Gemeinschaftsschüler ist, hat sich Frau Mohr auf allen Elternabenden vorgestellt und Werbung für den

OGT gemacht. Dadurch haben sich im 1. Halbjahr 2017/2018 die Anmeldungen auf insgesamt 38 Kinder (34 Grundschüler, 4 Gemeinschaftsschüler) gesteigert.

Dieses Schuljahr sind 71 Kinder (44 Grundschüler, 27 Gemeinschaftsschüler) angemeldet. Es werden verschiedene AGs wie z.B. die Spiel- und Spaß-AG, Kreativ-AG, Word/PowerPoint-AG, Bogenschießen-AG oder die 4-Pfötchen-AG angeboten. Die Kurse sind relativ gut belegt. Die Frühbetreuung findet von 7:00-8:30 Uhr statt. Diese wird zurzeit von 22-23 Kindern genutzt. Die Mittags- und Lernzeit wird immer von 25-33 Kindern besucht. Das Mittagessen kostet 3,40 € und wird von den Heider Werkstätten geliefert. Zwischen 35 - 40 Kinder essen zurzeit in der Schule. Einige Lehrkräfte sowie seit dem Tag der offenen Tür auch einige Rentner nehmen das Mittagsangebot an.

Frau Arens möchte gerne wissen, ob die Kosten für das Mittagessen kostendeckend sind. Herr Giezelt teilt mit, dass sich die Kosten decken.

Frau Corinth-Koltermann erzählt, dass die Eltern zunächst unsicher waren, ob der OGT überhaupt für Kinder ab der 5. Klasse nötig ist. Durch das tolle Kursangebot wurden die Eltern aber schnell vom Gegenteil überzeugt. Dadurch wird auch der Alltag für die Familien einfacher, da fast alles in der Schule stattfindet und nicht bei einem ortsabwesenden Verein.

Als nächstes stellt sich Frau Oesterberg von der Schulsozialarbeit vor. Sie präsentiert ihren Tätigkeitsbereich anhand von Schaubildern, die sie in die Mitte der Sitzungsrunde auf dem Fußboden legt. **(Siehe anliegende Fotos zu TOP 5)**

Die Schulsozialarbeit ist ein professionelles sozialpädagogisches Angebot, dass dauerhaft im Schulalltag verankert ist und partnerschaftlich mit allen Akteuren zusammenarbeitet. Darunter fallen

- Soziale Gruppenarbeit, Einzel-Intensiv-Maßnahmen
- Das Aquarium als offener Raum
- Kriseninterventionen
- Prävention , z.B. „U-Boot“ für die 1. Klassen oder „Klasse sein“ für die 5. Klassen.
- Beratung von Schülern, Eltern, Lehrkräften usw.
- Inklusion
- Projekte wie z.B. Anti-Mobbing, Pubertät, Essstörungen, Suchtprävention usw.
- Teilnahme u. a. an Dienstbesprechungen, Elternabenden, Infoabenden, Klassenkonferenzen
- Netzwerkarbeit z.B. mit dem Kreis Dithmarschen, Schulpsychologischer Dienst, Kinderschutz, Jugendamt usw.
- Hausbesuche
- Anleitung von Praktikanten und FSJ´lern
- Organisation, Dokumentation, Fortbildung, Konzepte, Planung und Verwaltung

Frau Oesterberg erklärt, dass Krisen immer Vorrang haben. Man muss frühzeitig die Probleme erkennen und Unterstützung leisten. Sie weist darauf hin, dass 60 Kinder aus 7 verschiedenen Einrichtungen den Schulstandort in Hennstedt besuchen. Diese Kinder benötigen oft mehr Zuwendung und Beachtung.

Herr Giezelt betont nochmals, dass der OGT und die Schulsozialarbeit nur funktionieren, wenn die Schule mitarbeitet. Er ist sehr glücklich mit der Zusammenarbeit mit den Schulleitungen in Lunden und Hennstedt. Auch die Vertrauensbasis zwischen dem Schulträger muss stimmen und spielt eine große Rolle. Er bedankt sich nochmals bei

seinen Mitarbeiterinnen für die tolle Zusammenarbeit und den täglichen Einsatz. Er hofft auf eine positive Entscheidung von Seiten des Amtes.

Die Vorsitzende bedankt sich für diesen tollen Vortrag.

Bevor über den Tagesordnungspunkt „Beschluss von Mehrkosten“ beraten und beschlossen wird, gibt Herr Meislahn zu bedenken, dass das Amt vor einem hohen Berg von Kosten steht. Und es müsste geklärt werden, wieviel das Amt insgesamt für außerschulische Kosten an den verschiedenen Schulen ausgibt. Die Finanzierung würde in den nächsten Jahren in diesem Bereich sicherlich nicht besser werden. Bereits in den letzten Schulausschusssitzungen wurde über diverse außerschulische Kosten abgestimmt. Zum Beispiel am 28.08.2018 über die Übernahme von gestrichenen Fördergeldern für das JAW und in der Dezember-Sitzung musste das Amt für die Inselbetreuung einspringen, da diese nicht mehr von der Gemeinde Hennstedt gezahlt wurde. Er stellt sich die Frage, ob jeder Wunsch erfüllt werden muss. Er ist der Meinung, dass dem Amt diese Finanzierung nicht leicht fällt und kann diesem Beschluss nicht zustimmen. Für die nächste Sitzung hätte er gerne eine Übersicht der Kosten.

Die Vorsitzende stellt klar, dass sich vor der Beschlussfassung bereits im Vorfeld von Seiten des Amtes Gedanken gemacht werden. Bezüglich der Inselbetreuung wurde der notwendige Bedarf klargemacht und dem auch zugestimmt. Aufgrund dieses Themas bittet die Vorsitzende Frau Kohnert, ihre Notwendigkeit für eine Schulsozialarbeit an der Grundschule Hennstedt vorzustellen.

Frau Kohnert, Schulleiterin der Grundschule Hennstedt, erklärt anhand von Schaubildern, weshalb eine eigene Schulsozialarbeit an der Grundschule Hennstedt benötigt wird (siehe **anliegendes Foto**). Wie bekannt ist, ist die jetzige Schulsozialarbeiterin Frau Oesterberg größtenteils an der Gemeinschaftsschule tätig. Weiterhin ist sie an einem Tag der Woche für den Schulstandort Wesselburen eingeteilt, um ihre Leitungsaufgaben wahrnehmen zu können. Die Anzahl der Schüler/innen an der Grundschule mit erhöhtem Betreuungsbedarf hat zugenommen, so dass Frau Oesterberg an ihre zeitlichen Grenzen kommt. Die Grundschüler haben andere Probleme wie die Gemeinschaftsschüler. Eine ständige Präsenz ist nötig, damit Präventionsarbeit geleistet werden kann und tägliche Konflikte durch sofortige Interventionen gelöst werden können. Aus diesem Grund bittet Frau Kohnert um eine eigene Schulsozialarbeiter/innen.

Die Vorsitzende bedankt sich für diese Vorstellung.

Nach dem Vortrag von Frau Kohnert wird dieser TOP 6 sowie der TOP 5 nochmals ausführlich besprochen.

Herr Amtsvorsteher Lindemann stellt klar, dass der Schulträger vor einer großen Herausforderung steht. Diese Arbeit wird teilweise gefördert, doch reichen diese Fördermittel nicht aus. Es stellt sich die Frage, wie der Schulträger das mit dem Haushalt hinkommt. Sollte diesen Tagesordnungspunkten zugestimmt werden, kommen eventuell andere Schulen hinterher. Man muss sich die Fragen stellen, wer dies wieder ausgleicht? Die Politik ist wegen einer besseren Finanzierung gefragt. Und inwieweit sind die Gemeinden zu beteiligen? Es muss längerfristig ein Ausgleich der Unterfinanzierung geschaffen werden.

Die Vorsitzende erklärt, dass bereits seit der Einführung der Schulsozialarbeit darüber diskutiert wird. Frau Arens macht verständlich, dass heute keine Grundsatzdiskussion bezüglich der Schulsozialarbeit geführt werden sollte. Die Bewilligung dieser Gelder ist

sinnvoll. Es ist eine Frage der Wertschätzung gegenüber dem Personal und sie sieht den Schulträger auch arbeitsrechtlich in der Verantwortung.

Herr Meislahn erklärt diese Arbeit für sinnvoll, da sich die Schulen verändert haben. Prinzipiell ist das Amt auch bereit, sich diesen Aufgaben zu stellen, doch müssten sich auch die Schulen diesen Veränderungen stellen.

Herr Max Thießen-Ploog meldet sich zu Wort und fragt an, ob es dann nicht sinnvoll wäre, über eine Erhöhung der Amtsumlage nachzudenken. Zwar wurde diese erst vor Kurzem gesenkt, doch sind diese Ausgaben notwendig für die Schulen.

Frau Corinth-Koltermann weist darauf hin, dass vor zwei Jahren in einem Eiltempo über die Trennung der Eiderlandschule entschieden wurde. Die Schule war selbst erstaunt, in welchem Tempo dies erfolgte. Die Trennung war ein großer Berg für die Schule, doch die Umsetzung habe mit Wesselburen, Hennstedt und der Volkshochschule Dithmarschen gut geklappt. Es bestehe jetzt eine wirklich gesunde Schullandschaft.

Herr Eggers sieht auch die bereits erwähnten finanziellen Probleme. Trotzdem weist er darauf hin, dass, wenn diese Gelder nicht bewilligt werden, das Amt genauso handeln würde wie bereits das Land. Herr Schittkowski gibt zu bedenken, was wohl mit den Schülern passiert, wenn es Einsparungen und Kürzungen in diesem Bereich geben würde. Die Schüler würden nicht aufgefangen und dann evtl. anfangen zu randalieren. Für diese Kosten müsste letztendlich auch die Gemeinschaft aufkommen. Man sollte überlegen, ob es dann nicht sinnvoller wäre, jetzt in die Schüler zu investieren. Auch Folgekosten durch entstehende Arbeitslosigkeit würde die Gemeinschaft tragen. Da die Heimkinder einen großen Bedarf haben, schlägt er erneut vor, dass man sich mit den Einrichtungen zusammentun sollte.

Nach dieser Diskussion wird über die Tagesordnungspunkte 5 und 6 abgestimmt.

Sachverhalt zu TOP 5:

Der Verein Volkshochschulen Dithmarschen e.V. ist der Träger des Offenen Ganztages und der Schulsozialarbeit am Schulstandort Hennstedt und stellt das Personal zur Betreuung der Schülerinnen und Schülern. Wie bereits in einem Gespräch am 20.11.2018 sowie im heutigen Vortrag vorgetragen, beabsichtigt der Verein Volkshochschulen Dithmarschen e.V, vertreten durch Herrn Martin Giezelt, zwei Mitarbeiterinnen aufgrund ihrer Tätigkeiten höherzugruppieren bzw. innerhalb der Gehaltsstufe höherzustufen. Die Vergütung des Personals erfolgt in Anlehnung an den TVöD VKA e.

Die Höhergruppierung erfolgt von Stufe 8/3 auf 9a/2. Hierdurch würden jährlich Personalmehrkosten in Höhe von 500,00 € entstehen.

Die Höherstufung innerhalb der Gehaltsstufe 9b erfolgt von 9b/3 auf 9b/4. Durch diese Stufenerhöhung würden jährlich Personalmehrkosten in Höhe von 6.600,00 € entstehen. Diese Mehrkosten von jährlich insgesamt 7.100,00 € würde zusätzlich vom Verein Volkshochschulen Dithmarschen e.V. in Rechnung gestellt werden. Seitens des Amtes ist nun zu entscheiden, ob die entstehenden Mehrkosten von jährlich insgesamt 7.100,00 € vom Amt getragen werden. Dieser Betrag würde sich bei tariflichen Veränderungen entsprechend erhöhen.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:
Das Amt Eider stimmt den entstehenden Mehrkosten im Rahmen des Vertrages mit dem Verein Volkshochschulen Dithmarschen e. V. für den Offenen Ganztage und die Schulsozialarbeit am Standort Hennstedt in Höhe von jährlich 7.100,00 € zu.

Stimmenverhältnis:

8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

TOP 6. Beratung und Beschlussfassung über die Schulsozialarbeit an der Grundschule Hennstedt

Am Schulstandort in Hennstedt, wie an allen Schulen des Amtes Eider, ist zur Betreuung von Schülern in Ergänzung zum Unterricht und nach Schulschluss Schulsozialarbeit in den täglichen Ablauf integriert. Hierzu ist ein Vertrag mit dem Verein Volkshochschulen Dithmarschen geschlossen. Welche Angebote hiermit verbunden sind, wird in der Schulausschusssitzung vom Verein vorgestellt. Bislang betreffen dieses Angebot und die vertragliche Regelung jedoch nur die Schüler/innen der Eider-Nordsee-Schule. Die Grundschule wurde seit organisatorischer Trennung der beiden Schulzweige bislang nicht gesondert vertraglich berücksichtigt. Bisher war es möglich, den Bedarf im vertraglich geregelten Umfang zu decken, da die Anzahl an zu betreuenden Schülern überschaubar war. Nunmehr hat die Schulleitung Bedarf an einem eigenen Angebot angemeldet, da die Anzahl an Schüler/innen mit erhöhtem Betreuungsbedarf zugenommen hat. Es wird ein Umfang von 30 Stunden benötigt. Die Verwaltung schlägt vor, diesen Bedarf über eine Ergänzung des Vertrages mit dem Verein Volkshochschulen zu regeln, statt eigenes Personal einzustellen. Mit dem Verein wurde dieses bereits besprochen. Die 30 Stunden werden aller Voraussicht nach wie folgt angeboten: 20 Stunden werden mit einer bereits an der Schule beschäftigten Person geregelt. (Die Zuteilung dieser wird dann entsprechend verändert).

Es wird eine zusätzliche Person mit 10 Stunden der Schule zugewiesen, die 5 Stunden allgemeine Aufgaben und 5 Stunden Projektarbeit übernimmt.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen: Für den Schulstandort Hennstedt wird für die Schulsozialarbeit der Grundschule zusätzliches Personal bewilligt. Um die personelle Ausgestaltung sicherzustellen, wird der vorhandene Vertrag mit dem Verein Volkshochschulen Dithmarschen um 30 Stunden erweitert. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden im Haushalt bereitgestellt. Der Verwaltung wird beauftragt, die Vertragsänderung mit dem Verein abzuschließen.

Stimmenverhältnis:

7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

TOP 7. Eingaben und Anfragen

Herr Meislahn meldet sich zu Wort und hat einige Fragen:

1. Aufgrund des im letzten Schulausschuss gehaltenen Vortrages von Herrn Jargstorff möchte er wissen, wie viele IT-Fachleute es für die Schulen im Amtsbereich gibt. Die Vorsitzende erklärt, dass Herr Jargstorff außer der Eider-Nordsee-Schule in Hennstedt alle Schulen im Amtsbereich betreut. Die Eider-Nordsee-Schule Hennstedt wird von Herrn Schöne vom Amt Büsum-Wesselburen betreut. Die Personalkosten werden mit dem Amt Büsum-Wesselburen über einen Personalkostenabgleich abgerechnet. Eine Vertretung am Schulstandort Hennstedt erfolgt zwischen Herr Jargstorff und Herrn Schöne.

2. Welche schulischen Gründe gibt es, warum die Sporthalle Hennstedt vor der Sporthalle Tellingstedt saniert wird.

Herr Eggers, Bauausschussvorsitzender, erklärt, dass nach Besichtigung der Turnhallen eine Reihenfolge festgelegt wurde. Erst wird die Sporthalle Lunden, dann Hennstedt und dann Tellingstedt saniert. Hennstedt wird in der Priorität vor Tellingstedt gesehen, weil in Tellingstedt erst kürzlich die sanitären Anlagen saniert wurden. Eine schulische Begründung hierfür gibt es nicht, da dieses allein durch den Bauausschuss entschieden wurde.

3. Herr Meislahn hat vor einiger Zeit mit Herr Johannsen telefoniert und hatte noch einige Fragen bezüglich der Schulen gestellt. Diese wollte Herr Johannsen eigentlich bis Ende Januar beantwortet haben. Folgende Fragen hat er an die Verwaltung:

- Warum kostet ein Schulplatz in Tellingstedt weniger als in Hennstedt?
- Was kostet ein auswärtiger Schulplatz wie z.B. an den Schulen Ostrohe und Erde?
- Wie viele Schüler aus dem Amtsbezirk Eider gehen auf diese Schulen?
- Wer berechnet die Schulkostenbeiträge für die Schulen in Hennstedt?

Die Verwaltung wird aufgefordert, diese Fragen zu beantworten.

Frau Kühl möchte gerne wissen, ob es schon einen genauen Plan gibt, wann die Baumaßnahmen an der Sporthalle in Lunden beginnen. Sie bittet darum, nicht nur mit der Grundschule, sondern auch mit den Vereinen abzusprechen, was in der Sporthalle benötigt wird. Herr Eggers berichtet, dass zurzeit eine europaweite Architektenausschreibung läuft. Nach Beendigung der Ausschreibung erfolgt bis Ende Juni 2019 eine Kostenermittlung. Ansonsten gibt es noch keine festen Termine. Die Vereine werden rechtzeitig informiert.

Die Vorsitzende greift nochmal TOP 4 auf und verspricht, sich um das Vorhaben „Runder Tisch“ zu kümmern. Danach bedankt sie sich bei allen Mitgliedern, Gästen und Besuchern und beendet die Sitzung.

(Meier)
Vorsitzende

(Jacobs)
Protokollführerin

Verteiler:

Mitglieder + anw. Stv., AA, GB-Leitung, GSB, Akte, Auszüge verteilt, Freigabe Ratsinfo, Protokollbuch.
(sw)